

St. Pölten: Sparpaket von 11 Millionen Euro sorgt für Aufregung!

St. Pölten plant drastische Einsparungen von 11 Millionen Euro, um finanzielle Herausforderungen zu bewältigen. Ein Sparpaket wird vorgestellt.



St. Pölten, Österreich - St. Pölten steht vor erheblichen finanziellen Herausforderungen, die die Stadt zwingen, ein Sparpaket in Höhe von 11 Millionen Euro zu schnüren, um die Handlungsfähigkeit zu sichern. Diese Maßnahme ist Teil einer umfassenderen Haushaltskonsolidierung, die auf die steigenden Lebenshaltungskosten reagiert und die finanzielle Stabilität der Kommune langfristig gewährleisten soll. Ab Montag wird eine parteiübergreifende Steuerungsgruppe zusammentreten, um über verschiedene Einsparmaßnahmen und Kürzungen zu beraten. Hinter diesen Plänen steht die Erkenntnis, dass fast jede zweite Gemeinde in Österreich mit einem Defizit rechnet, was die Bedeutung solcher Maßnahmen unterstreicht.

Die Stadt St. Pölten hat bereits frühzeitig Sparmaßnahmen implementiert, insbesondere im Bereich Personal und Sachausgaben. Laut den aktuellen Prognosen wird der Rechnungsabschluss für 2024 voraussichtlich positiver ausfallen als der ursprüngliche Voranschlag, was ein ermutigendes Signal darstellt. Dennoch steht die Stadt vor umfangreichen Haushaltsplanungen, die im Juni beginnen und in einer entscheidenden Phase mit einer umfassenden Vorlage und Diskussion über Einsparungen münden sollen. Bürgermeister Matthias Stadler weist darauf hin, dass auch unangenehme Themen zur Sprache kommen müssen, um die finanzielle Lage der Stadt zu stabilisieren.

Geplante Einsparungen und Kürzungen

Die geplanten Einsparungen von rund 11 Millionen Euro im kommenden Budget betreffen zahlreiche Bereiche. Dazu gehören unter anderem Subventionen für politische Arbeit (150.000 Euro), Innenstadt- und Tourismusmarketing sowie Investitionen im Straßenbau. Auch mögliche Einschnitte im öffentlichen Bussystem werden diskutiert, die jeweils mehrere Millionen Euro kosten könnten. Hierbei soll der Großteil der Einsparungen auf der Ausgabenseite realisiert werden, während nur etwa 10% durch zusätzliche Einnahmen zustande kommen sollen.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die Anpassung der Parktarife, die seit fast zwei Jahrzehnten nicht erhöht wurden. Die größten Einsparungen werden voraussichtlich bei städtischen Leistungen, mit etwa 30% der Einsparung, sowie bei Subventionen und Beteiligungsgesellschaften (jeweils knapp 20%) erzielt. Sicherheitsrelevante Themen sowie die Unterstützung von Vereinen und Einrichtungen mit Jugendarbeit sollen dabei von Kürzungen ausgenommen werden.

Blick auf die Gesamtlage

Die finanziellen Schwierigkeiten in St. Pölten sind Teil eines

größeren Trends, der auch auf nationaler Ebene spürbar ist. Der Budgetentwurf für 2025/26, der insgesamt Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 6,4 Milliarden Euro vorsieht, zeigt die Dringlichkeit dieser politischen Schritte auf. Bis 2029 soll ein Ziel von insgesamt 54 Milliarden Euro an Maßnahmen erreicht werden, wobei Einnahmen und Ausgabensenkungen eine zentrale Rolle spielen werden.

Es wird erwartet, dass Einsparungen durch die Streichung des Klimabonus sowie eine Erhöhung von Bundesgebühren erhebliche Beträge generieren. Insbesondere der Bereich der Subventionen steht unter Druck, wobei ein Rückgang um 1,3 Milliarden Euro für dieses Jahr erwartet wird. Diese Einschnitte sollen zukunftsorientiertere Investitionen ermöglichen. Gleichzeitig bleibt das Ziel, aus dem Defizitverfahren der EU-Kommission bis 2028 auszutreten, bestehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass St. Pölten nicht allein in seinen Bemühungen um Haushaltskonsolidierung steht. Die Stadt veranschaulicht die Problematik, vor der viele Gemeinden in Österreich stehen, während sie gleichzeitig versucht, nachhaltige Lösungen zu finden und den Bedürfnissen ihrer Bürger gerecht zu werden.

Details	
Vorfall	Finanzmarkt
Ursache	Sparmaßnahmen, Teuerung, Haushaltskonsolidierung
Ort	St. Pölten, Österreich
Schaden in €	11000000
Quellen	• www.oe24.at • www.vienna.at • kommunal.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at